

<b>Vermerk</b>	Protokoll	<b>Björnsen Beratende Ingenieure GmbH</b> Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de
<b>Thema</b>	Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept Koblenz Bürgerinformationsveranstaltung in Güls	<b>Sitz und Registergericht</b> Koblenz HRB 1716
<b>Teilnehmer</b>	Öffentliche Online-Veranstaltung (ca. 75 Teilnehmer und Teilnehmerinnen)	<b>Geschäftsführung</b> Dr.-Ing. Gerhard Björnsen Dipl.-Ing. Architekt Matthias Björnsen Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst
<b>Ort</b>	Online	<b>Projektnummer</b> 201931009
<b>Datum</b>	16.02.2022	<b>Unser Zeichen</b> TR
<b>Anlagen</b>	Anlage 01: PPP Güls	<b>Ihr Kontakt</b> Thomas Riemke t.riemke@bjoernsen.de +49 261 8851-170
<b>Verteiler</b>	Stadt Koblenz BCE	<b>Datum</b> Koblenz, 17.02.2022

<b>Punkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Veranlassung</b> durch/am/bis
<b>1</b>	<p><b>Begrüßung</b></p> <p>Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Stv. Werkleiter, Leiter der Planungsabteilung und der Hochwasserschutzzentrale der Stadt Koblenz Andreas Kaufmann, der einleitend den Anlass des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes und die Bedeutung der Bürgerinformationsveranstaltung erläuterte und zugleich die Moderation der Veranstaltung übernahm. Aufgrund der aktuellen Coronasituation wurde die Bürgerinformationsveranstaltung als Onlineveranstaltung durchgeführt.</p>	
<b>2</b>	<p><b>Vortrag Bürgerinformationsveranstaltung Güls</b></p> <p>In dem von Dr. Lippert in Form einer PowerPoint Präsentation gehaltenem Vortrag wurden Informationen zu folgenden Aspekten gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner</li> <li>• Ziele und Vorgehensweise des HWVK Koblenz</li> <li>• Darstellung der Wasserwirtschaftlichen Situation in Güls</li> <li>• Örtliche Gefahren und Risiken für Güls</li> <li>• Stand der öffentlichen Vorsorge</li> <li>• Möglichkeiten zur privaten Vorsorge</li> </ul>	

<b>Punkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Veranlassung durch/am/bis</b>
--------------	---------------	--------------------------------------

- Erste Maßnahmenvorschläge für Güls

Die Präsentation steht auch auf der Homepage der Stadt zur Verfügung unter:  
<https://www.koblenz.de/umwelt-und-planung/stadtentwaesserung/vorsorgekonzepte-starkregen-und-hochwasser>.

### **3 Fragen und Diskussionsrunde**

Während des Vortrages wurden bereits einige Anmerkungen aus der Bürgerschaft gemacht. Im Anschluss an den Vortrag konnten Fragen gestellt und die Thematik diskutiert werden. Die Anmerkungen, die gestellten Fragen nebst Antworten und Ergänzungen werden nachfolgend aufgelistet.

Folgende Anmerkungen/Anregungen wurden vorgetragen:

- Die Prognose von Hochwasserereignissen seien seit den laufenden Instandsetzungsarbeiten der Moselschleuse nicht mehr zuverlässig.
- Für den Ortsteil Güls ist zusätzlich zur Wasserstandsvorhersage an der Mosel auch die Vorhersage für den Rhein wichtig; das haben u.a. die Erfahrungen vom Hochwasser von 1993 gezeigt. Der Rhein kann ggf. einen Rückstau in die Mosel bewirken.
- In besonders gefährdeten Bereichen wird angeregt, dass die Stromversorgung wieder über die Dächer erfolgen sollte, um bei Hochwasser mehr Versorgungssicherheit zu haben.
- Totholzansammlungen sollen von der Stadt rechtzeitig geräumt und entfernt werden, um die Gefahr durch Verklausung von Einlaufbauwerken zu minimieren. In diesem Zusammenhang sollte künftig auf das Anlegen von Totholzhaufen verzichtet werden.
- Der Standort des Gerätehauses der freiwilligen Feuerwehr Güls in der Straße „Am Mühlbach 1“ ist sehr ungünstig, da dieser Bereich bei Starkregenereignissen einstaugefährdet ist.

Die Anmerkungen wurden zur Kenntnis genommen.

Es wurde die Frage gestellt, ob die Mühlbachverrohrung mit den unterschiedlichen Nennweiten ausreichend leistungsfähig ist, um Abflüsse infolge Starkregen abführen zu können.

Herr Kaufmann erläuterte, dass die Mühlbachverrohrung unterschiedliche Nennweiten habe und nach vorliegenden hydraulischen Berechnungen Abflüsse bis HQ 100 ableiten könne. Die Nennweiten betragen:

*DN 1.800 von Anfang Fürstenwiese bis Haus Nr. 44*

*DN 1.400 von Haus Nr. 44 bis Haus Nr. 27A*

*DN 2.100/2.150 von Haus Nr. 27A bis Haus Nr. 14a*

*Rechteck 1.700/1.88 von Haus Nr. 15a bis Kreuzung Moselweinstraße*

*Rechteck 1.700/2.100 letzte Haltung bis Einleitung in die Mosel*

<b>Punkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Veranlassung</b> durch/am/bis
--------------	---------------	-------------------------------------

Das alte Einlaufbauwerk des Schleiderbachs in den verrohrten Mühlbach ist nicht mehr vorhanden. Wie ist der neue Zulauf gestaltet?

- Herr Kaufmann erläuterte, dass der Schleiderbach in 2018 bis 2020 naturnah ausgebaut wurde. Das ausgebaute Gewässer nimmt die Drosselabgabe aus dem HRB Schleiderbach auf. Der ausgebaute Bach kann Abflüsse bis HQ100 schadensfrei abführen. Oberhalb des Wasserbehälters wurde ein neues Absetzbecken und Einlaufbauwerk hergestellt. Hier werden die Abflüsse des ausgebauten offenen Schleiderbachs in eine neue Bachverrohrung DN 1.000 innerhalb des Bassenheimer Weges eingeleitet. Der Anschluss dieser Rohrleitung erfolgt dann in Höhe der Kapelle im Kreuzungsbereich der Straßen Unter der Fürstenwiese/Am Mühlbach an den verrohrten Güls Mühlbach.

Wie häufig wird die Kanalisation gereinigt?

- Herr Kaufmann erläuterte, dass die Regenbauwerke regelmäßig nach Regenereignissen kontrolliert werden. Die Kanalisation wird turnusgemäß geprüft und inspiziert, bei Bedarf sowie auf Abruf auch öfter.

Soll ein Ausbau des Warnsirenennetzes erfolgen?

- Ja. Gem. Hr. Obel, Stellv. Amtsleiter der Feuerwehr, ist es vorgesehen, ganz Koblenz bis Ende des Jahres mit Warnsirenen auszustatten. Gleichzeitig sind auch Lautsprecher-Durchsagen durch die Feuerwehren geplant. Die Durchsagen sind im Freien gut zu hören, in Wohnungen oder Häusern evtl. nicht. Es wird zudem auf entsprechende Radiomitteilungen und WarnApps hingewiesen.

Es wird der Hinweis gegeben, dass Regenwasserzisternen einen, wenn auch kleinen, Beitrag zur Abflussreduzierung liefern können.

- Herr Kaufmann erläuterte, dass Regenwasserzisternen bereits als wichtiger Bestandteil im Maßnahmenkatalog des Regenwassermanagements der Stadt Koblenz etabliert sind.

Es wird der Hinweis gegeben, dass mehrmals pro Jahr Oberflächenabflüsse von Bisholder her über den Spielwieser Weg auf die Karl-Mannheim-Straße bis zum Altenheim auftreten. Einlaufroste werden dann mit Sedimenten zugesetzt. Scheinbar ist die Wassermenge größer, als in den Starkregengefährdungskarten ausgewiesen wird. Es wird gebeten, diese Erfahrungen zu berücksichtigen und Abhilfemaßnahmen ins Auge zu fassen.

- Dieser Hinweis wird im Rahmen der Prüfung der Starkregengefährdung des Generalentwässerungsplans nachgegangen und ein Vorschlag zur Abhilfe entwickelt. Dieser Vorschlag wird dann in den Maßnahmenkatalog des Starkregenvorsorgekonzeptes übernommen.

<b>Punkt</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Veranlassung</b> durch/am/bis
--------------	---------------	-------------------------------------

Der kommunale Servicebetrieb der Stadt Koblenz ist für die Reinigung der Straßenabläufe zuständig. Der Hinweis wird weitergegeben. Die Stadt ist grundsätzlich bemüht, die Straßenabläufe sauber zu halten und zu reinigen. Die Kontrollen nach Starkregenereignissen mit Überschwemmungen werden im Maßnahmenplan berücksichtigt.

Falls es Rückfragen zu den im Internet abrufbaren Starkregengefährdungskarten gibt, an wen kann man sich wenden?

- Ansprechpartner ist die Stadtentwässerung Koblenz. Im Internet ist ein Merkblatt zum Umgang mit den Karten hinterlegt. Dieses findet man unter:  
[www.koblenz.de/hws](http://www.koblenz.de/hws) dann weiter in der Navigation zum Thema Starkregen

Wie ist die Abflusssituation am Sosemer Bach? Derzeit laufen die Regenwasserabflüsse über die Fahrbahn der K5 nach Güls ab und nicht im eigentlich dafür vorgesehenen Straßengraben. Ist hier eine Optimierung geplant?

- Die in der K5 vorhandene Verrohrung dient zur Ableitung von Oberflächenwasser einer bundeswehreigenen Anlage (WTD 51) in den Mühlbach. Bei erhöhten Niederschlägen ist diese Leitung überlastet. Im Zuge des Vorsorgekonzeptes soll überprüft werden, ob die Ableitung und Wasserfassung verbessert werden kann. Es ist zu prüfen, wer die Straßenbaulast der K5 innehat. Ggf. ist der Landesbetrieb Mobilität zu beteiligen.

#### **4 Wie geht es weiter?**

- Prüfen und Werten der Hinweise aus der Bürgerschaft
- Entwickeln eines Maßnahmenplans
- Erstellung des „Örtlichen Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzeptes“
- Abschlussinformationsveranstaltung
- Umsetzung und Fortschreibung der Maßnahmen

Aufgestellt:  
Dipl.-Ing. Th. Riemke

BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH



Dr.-Ing. Kaj Lippert